

Glückhafter Gang

Autor(en): **Anacker, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SB Reue 19

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer
Bundesbahnen / Schriftleitung: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Böhler & Co., Bern

19

Publiée par la Direction générale des chemins de fer
fédéraux. Rédaction: Secrétariat général à Berne / Annonces,
Impression et Expédition: Böhler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N^o fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688



Bei Hellsau

Nach dem berühmten Gemälde von Frank Buchser im Kunstmuseum Solothurn

GLÜCKHAFTER GANG

Beseligtes Schreiten den Feldern entlang...
Aus schimmernden Weiten tönt Schnittergesang.

Wir pflügten die Scholle, wir säten das Korn —
Nun quillt uns der volle, der goldene Born.

In wogende Fülle vergeleitet der Blick
Und weitert sich strahlend in festlichem Glück.

O stumme Gebärde, urewiglich neu:
Du heimische Erde, hab Dank für die Treu!

Heinrich Anacker

